

Inhalt

Einleitung: Theoretischer und narrativer Diskurs	7
1. »Der Name der Rose« als semiotisches Modell	13
Text und Schrift – Jenseits des Autors	13
Die Rose als Zeichen des Zeichens	23
Die semiotische Leerstelle und die Philosophie des 20. Jahrhunderts	30
Die Entdeckung eines vollständigen semiotischen Universums	39
Semiotische Klugheit und detektorische Aufklärung	53
Das Scheitern der Aufklärung und die Sackgasse der Moderne	64
2. Ecos Grundlegung einer semiotischen Philosophie	75
Semiotik als Fundamentalphilosophie	75
Semeíon und das semiotische Dreieck	81
Semiosis als Struktur und unendlicher Prozeß	90
Enzyklopädie und Labyrinth: die Unendlichkeit der Interpretation	105
Das Abenteuer der Interpretation: die semiotische Klugheit	122
Das Lachen Nietzsches	137

3. Das »Pendel« Foucaults	147
Das Wuchern der Diskurse und die Heraufkunft des Irrationalen	147
Die unendliche Abdrift und die Grenzen der Interpretation	154
Die paradoxe Logik des Irrationalen	164
Der »Große Plan« und die Archäologie der Paranoia	179
Fazit: Die Weisheit des »Carpe diem«	191
Anhang	
Anmerkungen	199
Literaturhinweise	230
Zeittafel	244
Über den Autor	246